



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Zittau

JAHRESBERICHT 2020



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Zittau



der BLAUE ELEFANT



Inhalt



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Zittau



Jahresbericht Geschäftsstelle 3



Jahresbericht Erziehungs- und Familienberatungsstelle „BRÜCKE“ 9



Jahresbericht Ambulante Sozialpädagogische Familienhilfe..... 13



Jahresbericht Sozialpädagogische Tagesgruppe „Regenbogen“ 15



Jahresbericht Fachstelle für Familienbildung im Landkreis Görlitz..... 15



Jahresbericht Familienbildung „Bunte Wege“ 19



Jahresbericht Offener Treff „Fair Play“ 19



Jahresbericht Schulsozialarbeit 23



Jahresbericht Jugendcafé 26



Jahresbericht FamilienBande und Familienbüro KiFant..... 29



Jahresbericht Pflegeentlastender Dienst (PED) 31



Babysitterdienst

Jahresbericht Trinationale Zusammenarbeit:
AG TriLingo/ AG Grenzenlos 36

Förderer.....39

Lieber Leser*innen,

eventuell verfolgen Sie uns in den digitalen, sozialen Netzwerken, sehen von außen, was bei uns so passiert oder erhalten Informationen zu uns über Zeitungen. Dies sollte natürlich nicht der einzige Weg sein, wie wir in Kontakt stehen. Und doch sind unsere Möglichkeiten zurzeit eingeschränkt. Die Mitgliederversammlung mussten wir ein zweites Mal verschieben und gemeinsame Aktivitäten mussten auf ein Minimum reduziert werden. Dies tut weh. Wo es doch der Zusammenhalt ist, der uns für die schwierigen Aufgaben Kraft und Rückenhalt gibt.

Aber wir sind ehrlich: Noch viel mehr treibt uns aus ein anderes Ziel an: Wir sind die Lobby für Kinder. Und als solche werden wir aktuell wahrscheinlich sogar noch mehr gebraucht als es in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Kinder, Jugendlichen und Familien brauchen uns; sie brauchen uns dringend.

Und wir brauchen Rahmenbedingungen, die uns dies ermöglichen.

Deshalb bedanken wir uns für den Rückhalt unserer Mitglieder, bei Fördermittelgeber*innen, bei Spender*innen und vor allem bei unseren Mitarbeitenden. Und wir bitten Sie zugleich, sich weiter als Teil einer Lobby für Kinder zu begreifen, auch wenn sich die Zeiten schwieriger anfühlen. Wir sind gern Ihr Verein.

Aus dem Landes- und Bundesverband und den LAGs

Unser Bundesverband hat einen neuen Bundesgeschäftsführer: Herrn Daniel Grein. Wir begrüßen ihn herzlich und wünschen ihm und uns viel Erfolg in seiner Tätigkeit.

Er löst Frau Cordula Lasner-Tietze ab, die vielen von Ihnen bekannt sein dürfte. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und Errungenschaften, wünschen ihr alles Gute und freuen uns, dass sie auch weiterhin mit unserem Ortsverband in Verbindung bleibt.

Unser Bundesverband und unser Landesverband unterstützten uns in 2020 vor allem mit politischem Engagement und Lobbyarbeit u.a. zu folgenden Themen:

- Kinderrechte ins Grundgesetz
- Besorgnis über die Lage von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Kita- und Schulschließungen.
- Rechte und besondere Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Lockdown bei gleichzeitigem Verständnis für die Abwägung von verschiedenen Problemlagen.
- Nach dem Lockdown ist die Pandemie noch nicht vorbei. Warum wir uns nach Öffnungen erst recht für Kinder und Jugendliche anstrengen müssen.

Die Positionspapiere sind gesammelt auf der Homepage zu finden: www.dksb.de.



Auch unser Landesverband vertritt die Interessen der Orts- und Kreisverbände nach außen. Mit Dank verbunden gratulieren wir auch hier nochmals zum 30. Geburtstag. Frau Christina Koch agiert für den Landesverband Sachsen seit der letzten Wahl als neue Vorstandsvorsitzende.

Wir sind zudem Mitglied in verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften, nutzen den dortigen Austausch und werden fachlich unterstützt. Dazu gehören insbesondere die LAG Schulsozialarbeit, die LAG Mädchen und jungen Frauen und die LAG Jungen- und Männerarbeit in Sachsen. Zudem setzen wir uns zunehmend mit Themen wie LGBTQ+ und Queer auseinander und bieten Raum für weitere Themen der Jugend, z.B. Umweltschutz, Parkschulbau und Jugendstadtrat.

Mitgliederversammlung Ortsverband Zittau

Wie gewohnt hatten wir für Mai/ Juni die nächste Mitgliederversammlung geplant. Nachdem die letzte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen war, haben wir uns sehr auf ein Wiedersehen gefreut. Leider mussten wir den Termin erneut verschieben und hoffen nun, im späten Herbst gemeinsam mit Ihnen zusammen zu kommen. Spannend ist es zudem, weil auch die Wahl des Vorstands ansteht und...

...wir ein Jubiläum feiern sollten ☺



Wirtschaftsprüfung

Wir haben uns einer erneuten, freiwilligen Wirtschaftsprüfung unterzogen. Sie betrifft das Jahr 2020. Das Verfahren ist abgeschlossen und wir haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers erhalten, der uns eine gute Wirtschaftsführung bescheinigt.

Neue Projekte „Jugendbüro“ und „Familienbüro KiFant“

Das Familienbüro fördert an einem gut erreichbaren Ort eine zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien für:

Information, Beratung, Vermittlung und Unterstützung, Austausch, das Zusammenlaufen von Netzwerken und für vielfältige Veranstaltungen.



Ziel ist in dem einen Förderjahr der Ausbau der Teilhabemöglichkeiten auf tatsächlich allen Ebenen. Die Räumlichkeiten können von unterschiedlichen Akteuren und für vielfältige Anliegen der jeweiligen Zielgruppen genutzt werden. Die Arbeit ist durch „Moderieren, Organisieren, Informieren, Beraten und Koordinieren“ gekennzeichnet. 2020 begannen die Gespräche mit den Vertreter*innen der Partnerschaft für Demokratie (PFD) in Zittau zum Aufbau des Jugendbüros. Vorrangiges Ziel ist der Aufbau eines Gremiums, bestehend aus Kindern und Jugendlichen, das zusammen mit der PFD den Jugendfond bewirbt



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



und über die Anträge der Kinder und Jugendlichen entscheidet. Im Kontakt mit der Jugend greift das Jugendbüro die Themen der Zittauer Jugendlichen auf, führt Workshops zur Jugendbeteiligung durch und unterstützt die Jugendlichen bei der Durchführung von Projekten. Gemeinsam mit der Stadt Zittau ist es Ziel, den „Aufbau einer Jugendbeteiligungsstruktur in Zittau“ zu unterstützen.

Dank der Förderung über die Partnerschaft für Demokratie und die Stadt Zittau sowie einer ESF-Förderung der SAB konnten letztlich im März die Kolleginnen mit anteiligen Wochenstunden ihre Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Villa auf der Hochwaldstraße platzieren. Zunächst sind die Projekte bis Ende 2021 befristet. Wir hoffen auf eine längerfristige Förderung, haben die Ziele aber zunächst so gesetzt, dass sie bis Ende des Jahres erfüllbar sind, wenn Corona es zulässt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen

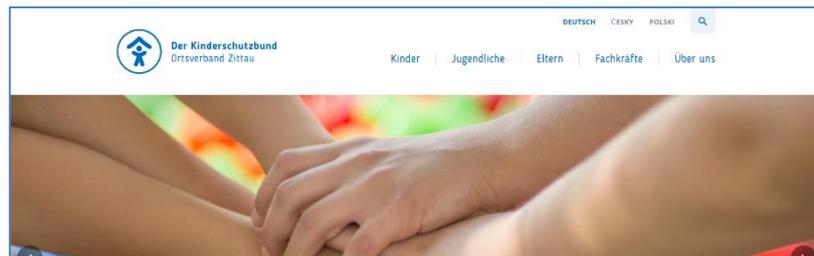


Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Neue Homepage und Corporate Design

Begleitet von einer Agentur haben wir 2020 begonnen, das Design unserer Homepage komplett umzustellen und sie besser nutzbar machen. Nun pflegen wir unsere Inhalte ein, so dass wir bald die neue Internetseite veröffentlichen können.



Auch unsere Vielfalt an Logos mussten wir überdenken. So kam es, dass wir nun über folgende Markenzeichen erkennbar sind.



Weltkindertag 2020

Da wir 2020 nicht wie gewohnt ein großes Fest veranstalten konnten, haben wir eine moderne Schatzsuche entworfen. Begleitend waren wir von 10 - 16 Uhr dabei, verpflegten und hüteten den Schatz. Dank der Fotobox konnte zudem jede*r Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Die Schatzsuche wird mit GPS Geräten/Handy-App, einigen sicher bekannt unter dem Begriff „Geocaching“, absolviert – und ist auch heute noch nutzbar. Jederzeit kann sie von Kindern und Erwachsenen durchlaufen werden. Nach wie sind die Materialien in drei Sprachen verfügbar – digital und als Flyer mit

Schatzkarte. Also ist auch, wer nicht so gut mit der Technik umgehen kann, eingeladen, den Schatz zu suchen.

Unser Ziel war es, nachhaltig das Erarbeitete zur Verfügung zu stellen. So besteht für Familien in Zittau eine gute Gelegenheit, aktiv unsere Stadt kennenzulernen. Es gibt zwei Runden: eine kurze für die Kleineren (vorbei an unseren Elefantenstark-Partnern – unser neues Projekt) und eine längere (angelehnt an den Sagenpfad). Am Ende gibt es bei uns im Kinderhaus den Schatz.

Das Besondere ist, alles wird auf drei Sprachen angeboten: deutsch, polnisch, tschechisch. Hintergrund ist unsere Fusion mit TriLingo und der Fokus auf die Dreisprachigkeit unserer Region. Deshalb bezog unser Motto den Begriff „Nachbarn“ ein.

Auf der Schatzkarte mit Koordinaten und Wegweisern ist ein Kreuzworträtsel auszufüllen. Um dieses ausfüllen zu können, muss man einen der beiden Parcours ablaufen. Im Kinderhaus „Blauer Elefant“ konnte man sich am Weltkindertag auch für begleitende Schatzsuche-Touren melden.



Mit dabei war an diesem Tag auch UNICEF (Gruppe Görlitz), „die in Deutschland eine kreative Mitmach-Aktion für Kinder und Familien initiierten. Kinder und Jugendliche waren dazu aufgerufen, die Straßen in der Woche um den Weltkindertag mit bunten Kreidebildern sprichwörtlich zu erobern und aufzuzeigen, was sie sich für ihr direktes Lebensumfeld wünschen.“ Damit möchten wir ein wichtiges Zeichen setzen: Die Lösung für die Gestaltung einer besseren Zukunft liegt in den Händen der Kinder.



Wir bedanken uns bei den Spendern für ihren Beitrag zur Zusammenstellung des Schatzes: Büroplan - Ergoplan e.K., dm-drogerie markt Deutschland, Friseur Meisterbetrieb Jana Wunderlich, DDV Medien-gruppe, AG Trilingo, Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH und ESF des Freistaates Sachsen.

Was wir in Corona-Zeiten tun

Wie alle Menschen beschäftigt auch uns die Corona-Pandemie mit all ihren Konsequenzen tagtäglich. Wir sehen es als unsere besondere Aufgabe, hier die Kinder und Jugendlichen im Blick zu behalten, weiter für sie dazu sein und Unterstützung trotz und auch wegen Einschränkungen anzubieten. Wir sind froh, im Rahmen unserer Tagesgruppe, Familienhilfe und Beratungsstelle konstant, wenn auch unter anderen Bedingungen, weiter arbeiten konnten. Es wurde den Kolleg*innen aber auch extrem viel Flexibilität, Mut und Belastbarkeit abverlangt.



Alle Kolleg*innen waren zudem bereit, in Zeiten des harten Lockdowns ein 24-Stunden-Notfalltelefon zu ermöglichen.

Unsere präventiven Projekte mussten ihren Arbeitsalltag komplett verändern, z.B. in digitalen Formaten und telefonisch zur Verfügung stehen, Einzelgespräche bei Spaziergängen ermöglichen und „sinnvolle“ Beschäftigungen für Zuhause (Spiele, Ratschläge, Koch-Sets u.ä.) mitgeben.



Alle Kolleg*innen sind kreativ und engagiert, auch über das „normale“ Maß hinaus, weiter für Kinder, Jugendliche und Familien da. Dies ist nicht einfach, wo jede*r Einzelnen von ihnen auch Zuhause mit erhöhten Einschränkungen und Problemen zu kämpfen hat.

Kommunikation & finanzielle Lage im Landkreis Görlitz

Der Landkreis Görlitz ist unser wichtigster Förderer. Umfangreich und vertrauensvoll ermöglicht er, dass wir im Rahmen verschiedener Fachbereiche unterschiedliche Hilfeformen des SGB VIII anbieten können. Verschiedene bewährte und auch großartige neue Projekte wurden gemeinsam immer wieder auf den Weg gebracht. Mit den Sachbearbeiter*innen des Jugendamtes arbeiten wir sehr gut zusammen. Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel.

Und doch gibt es immer wieder Situationen, ausgelöst durch Kostendruck mit Blick auf den unzureichend ausgestatteten kommunalen Haushalt, in denen wir zwei verschiedene Sprachen sprechen. Wir bemühen uns, immer wieder gut in Kontakt zu kommen, und wir hoffen auf Transparenz und einen wertschätzenden Umgang miteinander bei gleichzeitiger Anerkennung der gegenwertigen schwierigen finanziellen Lage.

Resultierend bedanken wir uns. Zugleich fordern wir anhaltend eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe wie es das SGB VIII festschreibt. Und wir flehen um eine Wahrnehmung der Situation vor Ort bei den Entscheidungen zur Ausstattung der Kommunen. Wir wollen, dass HIER die Zukunft der Kinder und Jugendlichen liegt.

Kommunikation und Unterstützung in Zittau

Wir sind mit Herzblut ein Zittauer Verein. Wir fühlen uns hier, hier in Zittau, zuhause und pflegen hier Jahrzehnte alte Kooperationen. Wir fühlen uns den Zittauer Kindern und Jugendlichen verpflichtet. Nicht nur weil sie die einzige Chance für diese Region sind. Sondern auch, weil sie diese Region lieben. Weil sie sich für sie engagieren.

Wir sind begeistert, welche Kraft und Bewegung die Jugend aufbringt und unterstützen sie bei ihrem Engagement für ihre Rechte und auch für die Rechte anderer. Zugleich nahmen wir sehr erfreut wahr, wie sich alle anwesenden Stadträte in unserer Dialogveranstaltung 2021 zur Beteiligung der Jugend bekannten. Danke dafür.

Auch von Seiten der Stadtverwaltung und deren Leitung sowie von der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft bemerken wir immer wieder ein hohes Engagement für die Umsetzung von Beteiligung. Wir alle wissen, es ist nicht einfach. Und doch sind wir auf einem guten Weg.



Fusion mit TriLingo

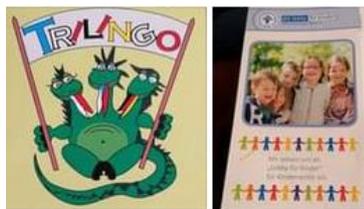
Nach monatelanger Vorarbeit freuten wir uns, die Fusion des TriLingo e.V. mit dem DKSB OV Zittau e.V. zum 01.07.2020 bekannt geben zu können.

Seit Juli 2020 wird die bisherige Arbeit des TriLingo e.V. unter dem Dach des Zittauer Kinderschutzbundes weiter geführt: die Förderung grenzüberschreitenden Miteinanders und des Erlernens von Nachbarsprachen im Dreiländereck.

Der dreiköpfige – dreisprachige – Drache TriLingo bleibt dabei auch künftig das Logo und Symbol für die Ziele und Arbeit des neuen Fachbereiches.



Seine deutschen, polnischen und tschechischen Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich für das grenzüberschreitende Miteinander und das Erlernen der Nachbarsprachen von klein auf in unserer deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländerregion.



Leider war dies aufgrund geschlossener Grenzen und anderer Hürden schwer möglich. Stolz sind wir aber, zum Weltkindertag 2020 unter dem Motto „Nachbarn“ eine Schatzkarte erarbeitet zu haben, die dank unsere Kolleg*innen nun in drei Sprachen zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft und anstehende gemeinsame Aktionen und Projekte.

Die Geschäftsstelle

nimmt ihre Aufgaben als zunehmend herausfordernder wahr. Aufgaben werden komplexer, Fördermittelakquise schwieriger und Anspannung und Kostendruck gehen zum Teil zu Lasten wertschätzender Kommunikation. Corona hat diese Situation verstärkt. Es ist Zeit zu reflektieren und Lösungen zu finden. Gut, dass Buchhaltung, Sekretariat, Geschäftsführung und Vorstand ein verlässliches, gutes Team sind.

Alle Kolleg*innen haben ihre Aufgabe als Lobby für Kinder nicht aus den Augen verloren und auch im Jahr 2020 Großartiges geleistet. Das Folgende gibt einen Überblick über Angebote und Aktionen aller Fachbereiche.



Wenn wir, das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Kinderschutzbundes OV Zittau e.V., über das Jahr 2020 berichten, blicken wir zurück auf 12 Monate, von denen uns die letzten neun außerordentlich forderten, aber auch wachsen ließen. Neben den für uns alltäglichen beratenden und arbeitsorganisatorischen Tätigkeiten, bedurfte es aufgrund der Corona-Pandemie dem stetigen Auseinandersetzen mit den aktuellen Vorschriften, den damit verbundenen notwendigen Veränderungen für die Arbeitsabläufe in der Beratungsstelle sowie deren Umsetzung. Dies beinhaltete u.a. zahlreiche Absprachen mit der Geschäftsführung und im Team, das Entwickeln von Hygienekonzepten und das stetige Anpassen an die sich ändernden gesetzlichen Bestimmungen, die adäquate Beschilderung des Eingangsbereichs mit Hinweisen für alle Ratsuchenden, die Umgestaltung des Wartebereichs, die Recherche nach geeigneten technischen Wegen, um Beratung datenschutzkonform online anbieten zu können sowie die Implementierung dieser Form der Beratung.

Oberstes Ziel war es, stets den Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie Fachkräften mit all unseren Angeboten weiter bestmöglich zur Seite stehen zu können und gleichzeitig größtmöglichen Schutz für alle Beteiligten zu gewährleisten. Während des Corona-bedingten Lockdowns im Frühjahr sowie Ende des Jahres versuchten wir die Arbeiten, die von zu Hause erledigt werden konnten, im Homeoffice zu bearbeiten, damit möglichst wenig Kontakt zwischen den Kolleg*innen bestand. So boten wir den Klient*innen Telefontermine oder Videoberatungen über eine datenschutzkonforme Onlineplattform an. Kriseninterventionen und die Termine, die weder telefonisch noch online durchgeführt werden konnten, fanden unter Einhaltung der Hygienebestimmungen regulär statt. Während der Öffnungszeiten war die Beratungsstelle stets durch mindestens eine Beraterin besetzt. Zudem engagierten sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle ehrenamtlich im Rahmen der Besetzung des 24-h-Nottelefons, welches der Kinderschutzbund vom 23.03.2020 bis zum 18.05.2020 installiert hatte.

Zwischen den beiden Lockdowns verlief der Beratungsstellenalltag unter Beachtung der Hygieneauflagen ohne merkliche Einschränkungen in gewohnter Form.

Dankbar sind wir dafür, dass die personelle Besetzung der Beratungsstelle mit drei Beraterinnen und einer Teamassistentin in Teilzeit für das ganze Jahr 2020 stabil war und wir somit eine gute Basis zur Bewältigung all der an uns gestellten Aufgaben hatten.

Auf die von uns geleistete Arbeit sind wir stolz, denn trotz der teils sehr nervenaufreibenden und zeitintensiven Auseinandersetzungen mit all den Aspekten, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, gelang es uns gut, weiterhin, für die 243 Familien, die sich 2020 an unsere Beratungsstelle wandten, da zu sein. Insgesamt berieten wir 255 Kinder und Jugendliche und 369 ihrer Bezugspersonen in 1789 Sitzungen. Wir verzeichneten 2020 163 Neuzugänge (29 mehr als im Vorjahr).

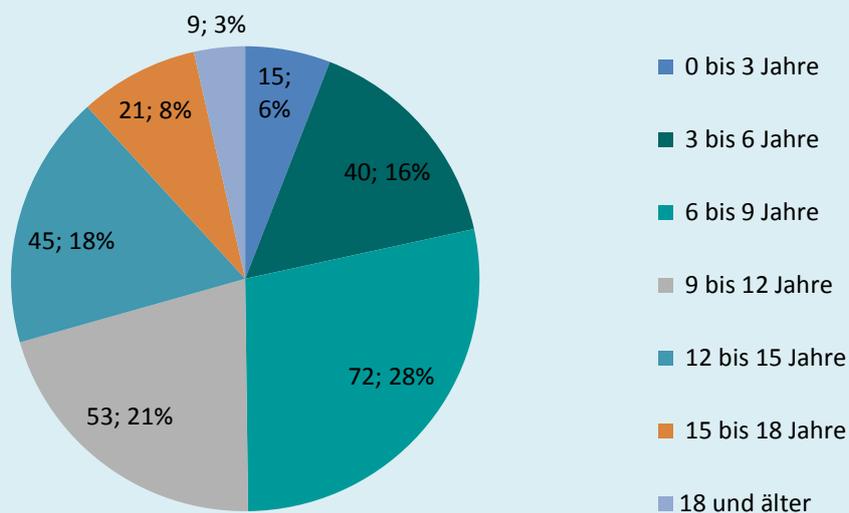
Wie aus dem Diagramm ersichtlich wird, waren die Anliegen der Ratsuchenden breit gefächert. Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten nach der Trennung der Eltern, Einschränkungen in der Erziehungskompetenz der Sorgeberechtigten sowie Auffälligkeiten im Sozialverhalten des jungen Menschen stellten die häufigsten Gründe für die Beratung dar.

Beratungsanlässe



Grundgesamtheit: alle Fälle im Berichtsjahr (N=255), Mehrfachnennungen möglich

Altersstruktur gesamt



Grundgesamtheit: alle Fälle im Berichtsjahr (N=255)

Den größten Beratungsanteil nahmen Schulkinder (6-12 Jahre) und deren Eltern ein.

Neben der Beratung im Einzelsetting und mit der Familie, lag auch im Jahr 2020 ein Schwerpunkt unserer Beratungsstelle auf der Arbeit in Kinderkleingruppen.

Gruppe	Angebot/Zeitraum	Teilnehmer
Soziale Lerngruppe für Grundschul Kinder	<ul style="list-style-type: none"> ● Kompaktwoche: 24.08. – 28.08.2020 (je 3 h) ● 3 Gruppentermine Kinder: 10.09./ 17.09./ 24.09.2020 (je 1,5 h) ● individuelle Auswertungsgespräche 	5 Kinder
Trennungs- und Scheidungskindergruppe für Grundschul Kinder	<ul style="list-style-type: none"> ● Elternabend: 05.11.2020 ● 8 Gruppentermine Kinder: 08.09. bis 01.12.2020 (wöchentlich 1 Termin je 1,5 h mit Pause im Oktober) ● individuelle Auswertungsgespräche 	8 Eltern 6 Kinder
Antiaggressionsgruppe „Bleib Cool“	<ul style="list-style-type: none"> ● Elternabend: 23.01.2020 ● Kompaktwoche: 17.02.2020 bis 21.02.2020 (täglich je 3,5 h) ● Eltern-Kind-Termin: 27.02.2020 (2 h) ● Gruppenabschlusstermin Kinder: 05.03.2020 (3,0 h) ● individuelle Auswertungsgespräche 	5 Eltern 4 Kinder

Auch die Arbeit in verschiedenen Arbeitskreisen zählte zu unseren Aufgaben. Im März konnten wir am Cochemer Arbeitskreis in Großschweidnitz teilnehmen. Das jährliche Treffen der Beratungsstellenleiterinnen im Mai besuchten wir ebenso. Alle anderen geplanten Arbeitskreise sind leider Corona-bedingt ausgefallen. Wir arbeiteten überdies in der hausinternen Qualitätsmanagementgruppe mit, nahmen regelmäßig an den Teamleitersitzungen und den wenigen Mitarbeiterberatungen, die stattfinden konnten, teil.

In 6 Fällen wurde eine insoweit erfahrene Fachkraft unserer Beratungsstelle zur Risikoabschätzung nach §8a hinzugezogen. Auch an der Überarbeitung des Orientierungskataloges „Kindeswohl“ beteiligten wir uns, indem wir schriftlich Zuarbeiten leisteten.

Im Jahr 2020 arbeiteten wir gemeinsam mit einer Werbefirma an der Neugestaltung unserer Homepage und unserer Flyer, die wir hoffentlich im ersten Halbjahr 2021 präsentieren können.

Zudem durften wir 2020 zwei Praktikantinnen in der Beratungsstelle begrüßen, deren Anleitung wir gern und gewissenhaft übernahmen.

Verschiedene Weiterbildungen konnten, vorrangig online, besucht werden. So beschäftigten wir uns u.a. mit den Themen „Teilearbeit in der systemischen Therapie“, „Intelligenzdiagnostik für die schulische Förderung und die Diagnostik von Teilleistungsstörungen“, „Traumatherapie“ und „Nonsuizidales selbstverletzendes Verhalten“. Zudem setzten wir uns im Literaturstudium u.a. mit häuslicher Gewalt,

Mediation, Genogramarbeit, Intersexualität, Emotionsfokussierter Paartherapie und der nondirektiven Spieltherapie auseinander.

Neben den besonderen Herausforderungen im beruflichen Alltag, musste im Privaten mit den Corona-bedingten Schließungen der KiTas und Schulen umgegangen werden. Nicht alle Kollegen durften ihre Kinder notbetreuen lassen und waren trotzdem dienstlich gefordert. Somit mussten Wege gefunden werden, wie alles miteinander verbunden werden konnte. Dies war nicht immer einfach.

Als Leiterin der Beratungsstelle möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen für ihr Durchhalten, ihre Disziplin, das Umorganisieren von Privatleben, damit der Beratungsstellenalltag ohne große Einschränkungen fortgeführt werden konnte, das konstante Engagement in der Arbeit mit den Familien, die gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung im Team sowie das angenehme kollegiale Miteinander in diesem besonders herausfordernden Jahr herzlich bedanken.

Auch für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern unseres Hauses, dem Vorstand, den Kollegen aus der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Diakonie in Zittau, dem Jugendamt und den Netzwerkpartnern im Jahr 2020 möchten wir uns herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Frau Schönborn, unserer Geschäftsführerin, die für uns stets erreichbar war und gemeinsam mit uns die Beratungsstelle durch eine schwierige Zeit manövriert hat.

Wir hoffen für 2021 auf Gesundheit aller, Entspannung der Corona-bedingten Situation und möglichst überschaubare, stabile Rahmenbedingungen, damit die inhaltliche Arbeit mit den Familien im Fokus unserer Aufmerksamkeit stehen kann.



Im Rückblick auf das Jahr 2020 können wir erneut, wie auch in den Jahren zuvor, eine positive Bilanz für unsere geleistete Arbeit im Fachbereich Ambulante Sozialpädagogische Hilfen ziehen. Insgesamt haben 70 Familien aus dem Planungsraum 5 sowie 4 Familien aus dem Planungsraum 4 Begleitung, Beratung und Unterstützung durch die Fachkräfte unseres Teams auf ihrem Weg und in ihrem Streben nach Veränderung sowie positiver Entwicklung erhalten.

Unser Anliegen als Familienhelferinnen war es im letzten Jahr wieder, in der Arbeit mit den Klienten den Focus auf vorhandene Ressourcen der Familien zu legen und gemeinsam mit ihnen realistische Ziele zu erarbeiten und diese entsprechend umzusetzen. Dabei haben die Stärkung von Mut und Selbstvertrauen sowie Eigenverantwortung bei allen Familienmitgliedern und selbstverständlich auch unser Grundsatz und Auftrag, der Kinderschutz eine bedeutende Rolle gespielt.

Da sich 2020 durch personelle Stabilität und Kontinuität hinsichtlich der Teamstruktur auszeichnete, war es uns möglich, Frau Emely Dittrich die Durchführung ihres Interventionsorientierten Praktikums, welches sie im Rahmen ihres Studiums der Sozialpädagogik und Sozialarbeit an der Fachhochschule Görlitz / Zittau zu absolvieren hatte, zu ermöglichen. Ihre Zielstrebigkeit und Beobachtungsgabe, ihre Umsichtigkeit, aber auch ihre Empathie stellten in der Arbeit mit verschiedenen Familien eine Bereicherung und Unterstützung dar.

Aufgrund der Corona Pandemie sahen wir uns 2020 jedoch auch mit neuen, anspruchsvollen, z. T. verunsichernden und in einem hohen Maß Flexibilität fordernden Anforderungen und Aufgaben im Arbeitsalltag konfrontiert.

Sich stetig ändernde Corona-Verordnungen, Hygienevorschriften und Abstandsregeln sowie die Quarantäneanordnungen aufgrund der Erkrankung von 2 Teammitgliedern gestalteten die Aufrechterhaltung der bis dato selbstverständlichen und verbindlichen Aufgaben im Rahmen der Familienhilfe schwierig.

Vor diesem Hintergrund, aber auch aufgrund des aus unserer Sicht wechselnden, intransparenten und damit verunsichernden Umgangs seitens des ASD mit zusätzlichen Angeboten für die durch die Familienhelferinnen betreuten Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern, stagnierte die über Jahre gewachsene Tradition regelmäßig stattfindender Kindergruppen oder der Tauschbörse.

Aufgrund der Akquise von Fördermitteln des Landkreises Görlitz / Richtlinie Integrative Maßnahmen des Integrationsamtes des Landkreises Görlitz konnten in den Sommerferien aber dennoch die von den Kindern lang ersehnten Kinder- und Jugendgruppen, auf die im Punkt 3.1 näher eingegangen wird, durchgeführt werden.

Infolge der Corona Pandemie gestaltete sich zudem die Kooperation mit den anderen Fachbereichen des Hauses schwierig, allerdings nicht unmöglich. Wie schon in den Jahren zuvor kooperierten wir mit dem Fachbereich der Erziehungsberatungsstelle "Brücke" durch die gemeinsame Betreuung einiger Klienten.

Zudem konnten Kinder und Jugendliche, welche im Arbeitsalltag vorrangig durch die Familienhelferinnen betreut werden, besonders in den Zeiten des Homeschoolings Online-Angebote des Offenen Treffs „Fair Play“ zur Bewältigung der Hausaufgaben nutzen.

Auch die Kooperation mit der Tagesgruppe „Regenbogen“ wurde 2020 ausgebaut und vertieft. Geprägt von wertschätzendem Miteinander auf Augenhöhe und fachlichem Austausch auf kurzen Wegen, ließen sich verschiedene Belange bezüglich der gemeinsam begleiteten Familien besprechen und regeln.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung widmeten wir uns gemeinsam mit allen Fachbereichen der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes. Nachdem die Themenschwerpunkte Risikoanalyse, Verhaltenskodex und Verhaltensregeln erledigt sind, soll im kommenden Jahr die Fortschreibung mit der Erstellung eines sexualpädagogischen Konzeptes erfolgen.

Gerade vor dem Hintergrund der enormen Herausforderungen des vergangenen Jahres möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Familien für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bedanken.

Bezugnehmend auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Löbau und in Zittau möchten wir diesen Bericht zum Anlass nehmen, die z. T. schon in persönlichen Gesprächen angesprochenen Veränderungen in der Zusammenarbeit zu verdeutlichen. Unserem Empfinden nach hat sich im vergangenen Jahr eine Diskrepanz hinsichtlich der Arbeitsgestaltung im HzE-Bereich, aber auch in Bezug auf ein partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe zwischen ASD und den einzelnen Trägern der HzE herauskristallisiert.

Um unterschiedliche Sichtweisen fachlich und persönlich diskutieren und beraten zu können, laden wir im Jahr 2021 deshalb gern wieder zu einem gemeinsamen, sowohl rückblickenden, als auch zukunftsorientierten Gespräch ein. Wir freuen uns, sollte ein solches Gespräch in 2021 stattfinden nachdem es 2020 ausgefallen war.



2020 – ein außergewöhnliches Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie brachte tiefe Einschnitte in den Alltag der Tagesgruppe. So forderten bspw. Schulschließungen, Hygiene- und Abstandsregelungen sowie Ausgangsbeschränkungen. sowohl von den Mädchen und Jungen, als auch den Mitarbeiter*innen der Tagesgruppe viel Flexibilität und Anstrengung. Statt Freizeitpläne zu schmieden und umzusetzen, forderten Hygienekonzepte Aufmerksamkeit und Verzicht.

Auch mehrere Wechsel, aufgrund auslaufender Hilfen, brachten Bewegung in die Tagesgruppe und stellten die Kinder und Jugendlichen vor die Aufgabe, sich und ihre Rolle jeweils wieder neu zu finden. Da die Hygienekonzepte Kleingruppenarbeit vorschrieben und somit eine Teilung in zwei Kleingruppen erfolgen musste, bedeutete dies für die Kinder und Jugendlichen ein weiteres Mal, sich neu zu positionieren. Bezüglich der Geschlechteraufteilung gab es gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung, so besuchten nun vier Mädchen und sechs Jungen die Tagesgruppe.

Das Team arbeitete 2020 in der gleichen Besetzung wie seit Oktober 2019. So konnte auch unter den schwierigen Bedingungen ein effektives (klein-)gruppenpädagogisches Arbeiten und ein konstantes Begleiten der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien gewährleistet werden. Gerade während des Lockdowns standen die Mitarbeiter*innen im ständigen telefonischen Kontakt und Austausch mit den Eltern und konnten diesen bei Fragen und Problemen hilfreich zur Seite stehen.

Das diesjährige Treffen mit den anderen Tagesgruppen aus Görlitz, Hainewalde und Löbau konnte aufgrund der Corona-Vorschriften leider nicht stattfinden.

Um auch in diesem schwierigen Jahr den Qualitätsstandard zu verbessern, wurden durch die Mitarbeiter*innen verschiedene Weiterbildungen (ECQAT-Projekt „Traumapädagogik“, Grundlagen der systemischen Arbeit, „Systemischer Frühjahrsputz“) besucht und abgeschlossen.

Die Elternarbeit konnte leider nicht wie geplant stattfinden. So mussten Veranstaltungen wie der Elternkurs, das Zeugnisfest oder das Weihnachtsg grillen infolge der Hygienebestimmungen abgesagt werden. Um aber, die gerade in dieser schwierigen Zeit wichtigen und notwendigen, Gespräche mit Eltern, Familienhelfer*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen des Jugendamtes durchzuführen fanden diese, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen, bei Tür- und Angelgesprächen, Hausbesuchen, Hilfeplänen, Zwischengesprächen oder telefonisch statt.

Ein großes Anliegen der Mitarbeiter*innen war es, auch in dieser besonderen Situation den Kindern und Jugendlichen erlebnisreiche Sommerferien zu bieten. So fand bspw. eine Tierparkrallye, eine Gebirgswanderung, Bogenschießen, ein Besuch des Tobelands Jonsdorf, sowie der Kulturinsel Einsiedel statt. Die Mädchen und Jungen bekamen weiterhin die Gelegenheit, eine 3-D-Werkstatt zu besuchen, dort ein eigenes Objekt zu entwickeln und drucken zu lassen. Aufgrund des schönen Wetters war es möglich, zahlreiche Male das Freibad zu besuchen. Drei Kinder bekamen so die Gelegenheit, das Schwimmbadzeichen „Seepferdchen“ abzulegen. Das sonstige Highlight der



Sommerferien, das Sommercamp im Volksbadcamp Ruppertsdorf, musste aufgrund der Hygieneregulungen leider abgesagt werden. Um das von den Mädchen und Jungen erhoffte Zeltabenteuer nicht völlig ausfallen zu lassen, fand eine Übernachtung im Garten des Kinderschutzbundes statt. Hier bekamen die Kinder unter anderem die Möglichkeit, sich bei einer echten Goldwäsche wie Abenteurer zu fühlen.

Da wir das Jahr nicht wie gewohnt mit einem gemeinsamen Familien-Wintergrillen ausklingen lassen konnten, fand in den jeweiligen Kleingruppen eine Weihnachtsfeier statt. Neben Lebkuchen und Plätzchen sorgten die lustigen Motivsocken, die es unter anderem als Weihnachtsgeschenk gab, für Begeisterung bei den Mädchen und Jungen.

Wir sehen positiv in das Jahr 2021 und sind bereit, gemeinsam die kommenden Herausforderungen zu meistern. Einige Kinder werden uns verlassen, wir werden neue kennenlernen dürfen. Wir freuen uns des Weiteren, eine Mitarbeiterin aus der Elternzeit zurück begrüßen zu dürfen. Eltern, Schulen und Jugendamt sind weiterhin wichtige Partner, um die Mädchen und Jungen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, aber auch, um notwendige Veränderungen anzustoßen.





Die Fachstelle für Familienbildung war eine Multiplikatorenstelle, die seit dem Jahr 2011 im gesamten Landkreis Görlitz Angebote für pädagogische Fachkräfte vorgehalten hat. Als präventives Angebot war es das Ziel der Fachstelle für Familienbildung, Fachkräfte, die im pädagogischen Kontext mit Müttern, Vätern oder anderen Erziehenden arbeiten, zu beraten, zu unterstützen und zu qualifizieren.

Die Kolleginnen waren **Ansprechpartnerinnen** für Fachkräfte der Familienbildung bei freien Trägern der Jugendhilfe, pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten (Kindergarten und Hort), Tagesmütter und Tagesväter, Elternkursleiter „Starke Eltern – Starke Kinder“®, Lehrkräfte an Schulen und Schulsozialarbeiter und Ehrenamtliche, die in der Familienbildung aktiv sind oder es werden wollen.

Ihre **Angebote** waren:

- landkreisweite Beratung von Fachkräften zu Themen Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungspartnerschaft und Familienbildung
- fachliche Begleitung von Fachkräften bei der Implementierung von Familienbildung oder dem Aufbau von Erziehungspartnerschaften
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungen und Fachtagungen
- Unterstützung bei Konzeptionsentwicklung, Planung und Durchführung von Familienbildungsangeboten
- Gremienarbeit, Netzwerkaufbau und Qualitätsentwicklung
- Ausbildung von Elternkursleitungen für den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Der Angebotskatalog der Fachstelle ist nahezu allen Fachkräften in der Familienbildung, in Kitas und einigen Schulen bekannt.

Die Fachstelle arbeitete verstärkt **mobil**, um Adressat*innen in ihrer Lebenswelt zu erreichen und knappe zeitliche Ressourcen zu berücksichtigen. Gleichzeitig war es durchaus auch hilfreich, den unmittelbaren Arbeitsort zu verlassen und "Draufsicht" zu erleichtern.

Während der Pandemie dienten Videokonferenzen und Telefonberatungen dazu, Fachkräfte in ihrem Arbeitssetting zu erreichen und zur Reflexion sowie Austausch anzuregen. Teilweise waren auch Beratungen in Einrichtungen vor Ort möglich, insofern die Corona-Regelungen dies zuließen.

Angestoßen durch die Corona-Beschränkungen nahm die Fachstelle 2020 ihre Multiplikatorenfunktion verstärkt wahr, indem Fachinformationen sowie Online-Weiterbildungen recherchiert, gesammelt und via E-Mail versandt wurden.

Die Pandemie machte also ein Umdenken hinsichtlich digitaler Möglichkeiten notwendig. Es fanden verstärkt Videokonferenzen mit Fachkräften der Familienbildung, der Jugendarbeit sowie Kita-Mitarbeiter*innen statt. Auch die Möglichkeit zu Telefonberatungen für die Konzepterstellung oder zum



Thema "Familien während der Coronaschließzeit erreichen" wurden gut angenommen.

Ein **Online-Fragebogen** für Kitas wurde zum Thema "Zusammenarbeit mit Eltern" (vor Corona) erstellt und ausgewertet. Neue Erkenntnisse aus den Antworten flossen in das Konzept für das zu beantragende anschließende Projekt ein. Eine hohe Rücklaufquote sicherte die Aussagen.

Es zeigte sich, dass ein Großteil der Teilnehmer*innen die Angebote der Fachstelle kennen und nutzen. Auffällig war der weiterhin hohe Bedarf an einer Reflexion der Zusammenarbeit mit Eltern, Fort- und Beratungsangeboten sowie angestrebten Kooperationen.

Auch **2020** wurden weitere Kita-Leiter*innen für die Zusammenarbeit mit Eltern gecoach. Neue Themen und Angebote konnten erschlossen und unterstützt werden, z.B. eine Selbsthilfegruppe für Eltern, ein Fachkräfteseminar zum Thema "Hochbegabung". Im Landkreis wurden zwei standardisierte Programme etabliert: zum einen das Elternprogramm "Schatzsuche" sowie das Lebenskompetenzprogramm "FREUNDE". Mehrere Kitas nahmen an den Schulungen teil. Besonderer Fokus wurde auf die Befähigung gelegt, eigenständig Inhalte umzusetzen und die Zusammenarbeit mit Eltern zu verstärken. Die Fachstelle in ihrer Koordinierungsfunktion konnte 2020 eine neue FREUNDE-Trainerin für den Landkreis intensiv einarbeiten und die Kitas in der Programmumsetzung sowie bei der Zusammenarbeit mit Eltern begleiten. Mehrere Teamschulungen in Kitas sowie ein Fachtag mit über 50 Teilnehmer*innen wurden geplant und fachlich ausgearbeitet. Coronabedingt wurden die Termine verschoben. Aufgrund der neuen Förderperiode in der Fachkraftförderung wurde die Fachstelle häufig zur Konzeptberatung angefragt und genutzt. Zudem wurden Drittmittelprojekte unterstützt. Weitere Kooperationen mit dem Programm "Kinder stärken" fanden statt. Pandemiebedingt konnten mehrere Weiterbildungen für Kitasozialarbeiter*innen und Kita-Teams nicht durchgeführt werden.



Als großer Erfolg ist zu werten, dass schlussendlich die **Fachstandards** für den Arbeitsbereich Familienbildung im Landkreis Görlitz sowohl von der Arbeitsgemeinschaft der Träger als auch folgend vom Jugendhilfeausschuss beschlossen wurden. Die Fachstelle Familienbildung war hier federführend in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des Landkreises.

Mit der Begründung, die Fachstelle Familienbildung habe ihre Ziele erreicht, wurde die **Förderung des Projektes zum Ende 2020 eingestellt**. Verbliebene Aufgabenbereiche wurden mit der Stelle Kinder- und Jugendschutz zusammengelegt. Damit fließen die Aufgaben nun in einer VZÄ zusammen. Wir haben uns darauf hin auf diese sogenannte „Multiplikation und Weiterbildung“ mit einem sehr guten Konzept beworben und erreichten bei dessen Bewertung die höchste Punktzahl. Dennoch wurde das Projekt einem anderen Träger übertragen. Unser Angebot, sich die Stelle zu teilen, um Ressourcen, Erfahrungen und Netzwerk weiter zu nutzen, wurde leider sowohl vom konkurrierenden Träger als auch vom Jugendamt negiert.

Wir bedanken uns bei den Kolleginnen Frau Rafelt, Frau Liebich und Frau Marquardt für die hohe fachliche Qualität ihrer Arbeit und den überdurchschnittlichen Einsatz für eine nachhaltige Nutzung des Erreichten.



Seit fast sieben Jahren ist die Familienbildung „Bunte Wege“ des DKSB OV Zittau e.V. in Zittau angesiedelt und dort sowie in deren Umgebung aktiv. Sie unterstützte, auch im Jahr 2020 viele Familien bedarfsgerecht mit verschiedenen Kursen, Freizeitangeboten und Veranstaltungen.

Von Januar bis März fanden im Gruppenraum der Neustadt 42 wöchentlich unsere sehr gut besuchten PEKIP®-Kurse und unsere Krabbelgruppe statt. Leider konnten diese und anderen Angebote ab Mitte März pandemiebedingt nicht mehr stattfinden. Um jedoch trotz der Kontaktbeschränkungen mit den Familien in Verbindung zu bleiben wurden im Frühjahr die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten über unsere Website und Facebook genutzt und regelmäßig kleine Anregungen (Lieder, (eigene) Videos, Gedichte, Geschichten) für die Familien veröffentlicht. Ebenfalls wurden über Telefonate und E-Mail-Verkehr mit den Eltern Kontakt gehalten und über die schwierige Zeit und deren Herausforderungen für den Familienalltag gesprochen. Auch mit den KiTas blieb die Familienbildung über Onlinekonferenzen in Verbindung.



Im Juli wurde die zweite Personalstelle innerhalb der Familienbildung besetzt und mit der neuen Kollegin konnten neue Eltern-Kind-Angebote im erlebnis- und theaterpädagogischen Bereich organisiert und in der im Sommer zwischenzeitlichen „Lock-down-Pause“ durchgeführt werden. Durch Themeninputs/ Workshops über gesunde Ernährung, sowie über den Eltern-Kind-Sport, wurden Familien die Bedeutung einer gesunden Lebensweise bewusst, welche sie in ihren Alltag einbauen konnten.

Ende Juli fand im Rahmen unserer Familienwoche erneut ein Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® statt. Die Familienwoche wurde auch in diesem Jahr mit vielen kreativen und pädagogischen Angeboten in der Windmühle Seiffennersdorf durchgeführt und brachte allen 17 Teilnehmenden eine schöne gemeinsame Woche.



Ein weiteres Highlight des Jahres 2020 waren die Interkulturellen Veranstaltungen, die von September bis Dezember geplant wurden, jedoch durch Corona nur vereinzelt stattfinden konnten. Durch verschiedene Interkulturelle Angebote, Spiele und Essen konnten gemeinsam mit den insgesamt rund 70 Teilnehmer*innen eine interessante Zeit verlebt und neue Kulturen kennengelernt werden.



Auch im zweiten Lockdown mussten Präsenzveranstaltungen ausfallen. Ab November kam eine weitere neue Kollegin ins Team und gemeinsam wurden Online-Veranstaltungen für Familien geplant. Dabei wurden Inputs zu Themen wie „Das richtige Maß an Weihnachten“, „Spiel und Bewegung im 1. Lebensjahr“ oder „Die magische Phase von Kindern“ vorbereitet und als Video aufgenommen bzw. über Onlinekonferenzen mit den Eltern besprochen. Wir gestalteten auch einen digitalen Adventskalender mit kleinen Spielen, Bastelideen, Geschichten und Rezepten für die Adventszeit, der dann auf Facebook veröffentlicht wurde.

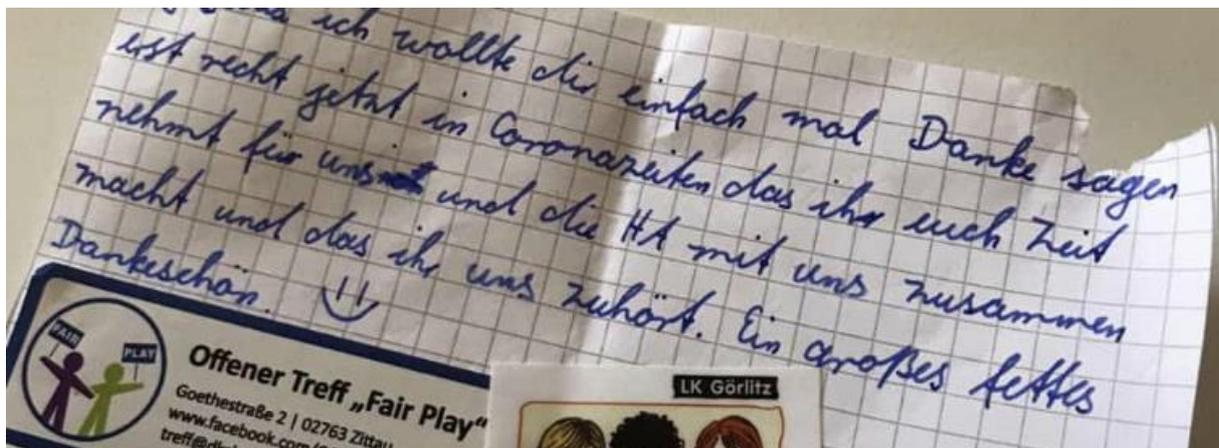


Leider konnte der 5. Neugeborenen-Empfang, der jährlich gemeinsam mit dem OB Herrn Zenker im Rathaus Zittau stattfindet, dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Alternativ wurden jedoch, in Kooperation mit der Stadt, über 200 Briefe mit kleinen Präsenten als Willkommensgeschenk an alle Familien Zittaus gesendet, die in diesem Jahr ein Baby bekommen haben.



Die Nachfrage nach den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit bleibt weiterhin hoch und ist vor allem in seinem ursprünglichen Konzept (Niedrigschwelligkeit, sinnvolle Freizeitbeschäftigung vor Ort, Offenheit) stark und begehrt.

Im Jahr 2020 musste und hat sich vor allem viel durch Corona und damit einhergehende Auflagen geändert. Das Arbeitsfeld musste sich komplett wandeln und digitale Anteile manifestieren und vor allem die jungen Menschen schulen diese Angebote nutzen zu können (technische, digitale und kommunikative Kompetenzen vermitteln). Dies erfolgte durch 3 gelungene Ferienkurse (Drittmittel finanziert). Im Jahr 2020 musste die Struktur von offenen Angeboten hinzu geschlossenen Anteilen mit festen (Klein-) Gruppen umgearbeitet werden, wodurch sich neue und gelegentliche Kontakte minimiert haben. Aufsuchende Angebote wurden etabliert durch die Puzzle Challenge und Weihnachtshaus-Keksaktion in „Lockdown“ Zeiten (Kinder erhalten Freizeitangebote nach Hause).



Highlights in 2020:

- Ferienfahrt auf die Windmühle Seiffennersdorf – Thema „Finde deine Bühne“ (im Februar)
- Treffrenovierung - Umstrukturierung und Erneuerungen durch Sachspenden
- Graffiti Workshop inklusive Erstellen eines großen Holzgrafitis und Besprühen des Wohnwagens
- Juggerturnier im Sommer mit den Grund- und Oberschulen Zittaus und Umgebung
- Mädchen* - Kunst – Aktionen wodurch neue Techniken ausprobiert werden konnten (Siebdruck, Batiken, Tonfiguren, Malen)
- #suchtipark – Veranstaltung zum Thema Prävention von Süchten und Jugendschutzgesetz
- Ferienkurse zum Thema „Finde deine Bühne – online“ (August und Oktober)
- Unterschiedliche digitale Mitmach - Angebote (Foto-Challenge, Anime -Mal-Tutorial, Chatten)





2020 war ein turbulentes und ungewohntes Jahr. Zu Beginn starteten wir mit großen Hoffnungen und zahlreichen Ideen für spannende Projekte. Doch Corona stellte uns vor noch nicht gekannte Herausforderungen. Die kurzfristigen Schulschließungen, Teilungen der Klassen sowie die Abstands- und besonderen Hygieneregeln gaben unserer Arbeit ein völlig neues Bild. Beratungsangebote für Schüler*innen und Personensorgeberechtigte fanden plötzlich nicht mehr im Büro, sondern zum Großteil telefonisch, über Nachrichten oder bei Spaziergängen statt. Klassenprojekte wurden zu Challenges während des Homeschoolings oder es wurden Tipps zur Freizeitgestaltung von uns an die Kinder und Jugendlichen weitergegeben. Das Hauptaugenmerk lag während des Lockdowns darauf, mit den Familien im guten Kontakt zu bleiben, Ihnen bei Fragen und Sorgen zur Seite zu stehen und trotz der angespannten Zeit für ein wohlwollendes Miteinander zu sorgen.

Da die sozialen Medien zu diesem Zeitpunkt bei den Schüler*innen die Hauptkommunikationsquelle war, bildete die Medienaufklärung einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit.

Ab Mitte Mai öffneten die Schulen wieder ihre Türen für einige Klassenstufen, bis es schließlich allen Schüler*innen wieder möglich war, am Schulgeschehen teilzunehmen. Von da an wurden folgende Projekte und Angebote von der Schulsozialarbeit unterbreitet:

- Wandern, Klettern und Besuch des Jumphauses zur Stärkung des Körperbewusstseins und der Klassengemeinschaft
- Bildung von Juggler-Teams an Grund- und Oberschulen + Juggerturnier
- Durchführung der O-See-Woche in den Sommerferien mit allen Schulsozialarbeiter*innen der Stadt Zittau, Oderwitz und Löbau, dem Jugendcafé X, der mobilen Jugendarbeit des BBZ Bautzen sowie dem Offenen Treff „Fair Play“ mit vielen Highlights, wie z.B. Bubble-Fußball, Neptunfest und Volleyballturnier
- Streitschlichterausbildungen an den Grundschulen
- Ein- und Durchführung des Klassenrats
- Stärkung des Klassenklimas, respektvoller Umgang miteinander
- Soziales Kompetenztraining
- Konzentrationstrainings



- Projekte zum Thema Mobbing/Cybermobbing
- Gewalt- und Suchtpräventionsprojekte
- Medienaufklärung
- Kennlernwoche der 1. und 5. Klassen im neuen Schuljahr
- Projekte zur Stärkung der Lebenskompetenz und der Gesundheit sowie Kochprojekte

- Schülerdisco im Januar in Kooperation mit dem CVJM
- Filmvortrag von einem Besatzungsmitglied über Seenotrettung mit dem Schiff Iuventa von Jugend Rettet e.V.
- Grünes Klassenzimmer (mit neuer 5. Klasse): suchen und bestimmen von Pflanzen im Garten und Herstellung Kräuteröl
- Ausstellung "Rechts außen, mitten drin" über Demokratie Leben



Neben den aufgeführten Projekten standen die Gruppenarbeit sowie die Einzelberatung mit Schüler*innen und Eltern im Fokus.

Eine Vielzahl von Schüler*innen suchten im Jahr 2020 die Schulsozialarbeit auf und vereinbarten Gesprächstermine. Hierbei wurden über Themen wie Schulverweigerung, Schulangst, Trennungsproblematiken, Mobbing, Freundschaft und Streitigkeiten innerhalb der Klassengemeinschaft oder zu Hause besprochen. Die Intervention nahm im Vergleich zur Prävention einen größeren Rahmen während dieser Gespräche ein.

Auch innerhalb des Schulsozialarbeiter-Teams gab es in diesem Jahr Veränderungen. Im Oktober begrüßten wir eine Mitarbeiterin aus Ihrer Elternzeit zurück und freuen uns, sie wieder als Teil des Teams an der Wilhelm-Busch-Grundschule zählen zu können. Im selben Atemzug mussten wir uns mit Bedauern von ihrer Vertretung verabschieden. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Ausblick ins Jahr 2021

Wir beginnen das Jahr 2021 mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Grundschule an der Weinau fällt erneut in die Förderung zur Schulsozialarbeit. Daher freuen wir uns, der Schule für ein weiteres Jahr unterstützend zur Seite zu stehen und dass die Notwendigkeit von Schulsozialarbeit an allen Grundschulen erkannt wird! Somit heißen wir als neue Kollegin aus der Tagesgruppe des DKSB Zittau - in der Schulsozialarbeit herzlich willkommen.

Wir bedauern, Schüler*innen und Personensorgeberechtigte im neuen Jahr nicht persönlich an den Schulen begrüßen zu können. Wir hoffen sehr, dass die besonderen Umstände dieser Zeit von allen gut gemeistert werden und stehen natürlich auch weiterhin allen Familien beratend zur Seite.

An den einzelnen Schulstandorten ist für 2021 folgendes geplant:

Wilhelm-Busch-Grundschule, Lessing-Grundschule & Grundschule an der Weinau:

An den Grundschulen wird das Hauptaugenmerk für 2021 auf der Stärkung des Miteinanders innerhalb der Klassen sowie der Etablierung von Elementen zur Förderung des Schulklimas wie dem Klassenrat



oder der Ausbildung von Streitschlichter*innen liegen. Zudem wird über Einzelgespräche und Klassenprojekte das Ankommen zurück an den Schulen begleitet sowie die Zeit des Homeschoolings thematisiert werden.

Pestalozzi-Oberschule Oderwitz, Parkoberschule Zittau und Heinrich-Pestalozzi-Oberschule Löbau:

Die Schulsozialarbeit an den Oberschulen wird sich vorrangig um die Abschlussklassen bemühen und diese dabei unterstützen, trotz der veränderten Lernbedingungen einen erfolgreichen Schulabschluss zu erlangen. Außerdem wird die Planung der Erlebniswoche am Olbersdorfer See in Angriff genommen, um auch mit Abstand Möglichkeiten des Kontaktes und des Zusammenseins zu fördern.

Projekte mit externen Kooperationspartner*innen werden an allen Schulen vorerst ausgesetzt. Es wird viel mehr intern im Team für Weiterbildungen gesorgt, um spezifische Projekte an den Schulen trotz dessen selbständig umzusetzen.

Allen Kooperationspartner*innen an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön für die gelungene und kreative Zusammenarbeit in einem Jahr. Wir freuen uns auf ein kommendes, das hoffentlich wieder Nähe und Zuversicht mit sich bringt.



Im Jugendcafé „Café X“ arbeiteten im Jahr 2020 verschiedene Personalkonstellationen zu je 50 Wochenstunden. Eine Mitarbeiterin übernahm die Teamleitung (25 - 28h pro Woche), eine Mitarbeiterin (10h pro Woche) und ein Mitarbeiter (5h pro Woche) ergänzten konstant das Jugendcafé-Team. Eine Kollegin (7 pro Woche) beendet zum 01.05.20 ihre Tätigkeit im Café X. Ab dem 01.08.20 ergänzte eine weitere Mitarbeiterin das Jugendcafé Team mit 10 pro Woche. Unterstützt wurde das Fachkräfte*-Team bis Oktober 2020 durch eine Arbeitsgelegenheit mit MAE.

Angebote

Das Jugendcafé wird von jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren besucht. Es gibt zwischen 2 und 20 Besucher*innen pro Öffnungszeit. Insgesamt gab es rund 1050 Teilnahmen. Auffällig ist die Teilnahme vieler junger Menschen übers Fördergebiet hinaus. Die Teilnahme ist sehr unterschiedlich – von regelmäßigen und intensiven Kern-Besucher*innen bis hin zu einmaligen/gelegentlich Anwesenden. Die Zielgruppe ist sehr heterogen – die Besucher*innen besuchen unterschiedliche Schulen/Schulformen, machen eine Ausbildung/BVJs, haben einen Job, Studieren oder sind arbeitslos. Dadurch erklärt sich das differenzierte und vielfältige Angebot. Das Jugendcafé konnte im Jahr 2020 kontinuierlich an 5 Tagen die Woche öffnen und angebotsspezifisch etaliert werden. Zusätzliche Öffnungszeiten am Samstag sind je nach Workshop/Angebot möglich.



Folgende Struktur etablierte sich 2020:

<u>Öffnungszeiten</u>		
Das Café X ist für Jugendliche von 14 – 27 Jahren geöffnet.		
<u>Montags:</u>	12 - 15 Uhr	international + <u>students day</u>
<u>Dienstags:</u>	17 - 21 Uhr	
<u>Mittwochs:</u>	15 - 18 Uhr +	offenes Atelier <small>(12-18 J)</small> ab 15:00
<u>Donnerstags:</u>	15 - 18 Uhr +	Queer Treff
<u>Freitags:</u>	17 - 21 Uhr +	Sport mit Felix
<u>Samstags:</u>	nach Vereinbarung	

Durch **Corona Auflagen** war der Regelbetrieb nur bedingt möglich. Es erfolgte die Umstellung der Angebote von offenen Settings hin zu geschlossenen (Klein-) Gruppen bzw. ausschließlich digitale Angebote. Der etablierte soziokulturelle Charakter ist durch digitale Formate schwer aufrechtzuerhalten (Niedrigschwelligkeit, Offenheit, Spontaneität, neue Kontakte sind schwer umzusetzen). Einzelkontakte wurden vorrangig für die seelische Stärkung der jungen Menschen genutzt.

Im März/April/Mai

- Erfolgten vorrangig Einzelkontakte/Spaziergänge, um in Kontakt zu bleiben und Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe zu erkennen.
- erfolgten Live Chats zum Thema „Let’s talk about“
- erfolgte die Einarbeitung in digitale Strukturen und der Erwerb von technischen Skills/Kompetenzen

Im November/Dezember

- erfolgten tägliche Zoom Meetings von 17 – 18Uhr

- erfolgten Einzelkontakte/Spaziergänge hauptsächlich, um die psychosoziale Gesundheit der jungen Menschen aufrechtzuerhalten (vielfältige Kriseninterventionen)
- erfolgte die Planung neuer Live Chat Formate „Einsamkeit.fühlen“

Themen und Inhalte

Die Ambivalenz zwischen den jungen Menschen, die zum einen eine sehr enge und anspruchsvolle Betreuung im Café fordern und benötigen steht der Gruppe, die das soziokulturelle Feeling nutzen will, weiterhin gegenüber. Beide Gruppen gilt es zu bedienen und anzusprechen. Ende 2020 wurde das rechte Schaufenster beschädigt und musste ersetzt werden.

Folgende Highlights fanden 2020 statt:

- digitale Formate: Live- Chats „Let´s talk about“, thematische Whatsapp Gruppen, Zoom – Treffen zum Austausch, Laufchallenge
- Sommerangebote (Olbersdorfer See - Ferienwoche, Volleyball spielen am Osee, Wandern)
- Verstetigung des Sportangebotes („Fit mit Felix“- Fitness ohne Geräte)
- Schaufenster-Projekt „LGBTQ- Sexuelle Identität und Community“
- offenes Atelier
- Geburtstagsfeier/Straßenfest vom Café X (siehe Bild)
- Beteiligung an öffentlichen Aktionen (#suchtimpark, Ab in die Mitte Wettbewerb)
- Zittauer Adventskalender, Schaufenstergestaltung
- Etablierung von Berufcoachings
- Angedachte Plena¹ (Café-X-Kränzchen) mussten entfallen. Viele aufgebaute basisdemokratische Strukturen (2019) konnten 2020 nicht aufrechterhalten werden.



Kooperationen

Bestehende Kooperationen haben sich 2020 gefestigt und werden weiterhin für die unterschiedlichsten Projektideen genutzt. Dabei unterstützt uns vor allem das BBZ in Zittau bei der Abdeckung der Öffnungszeiten und dem gemeinsamen Projekt Offenes Atelier.

Weitere konstante Kooperationen:

- Stadtwerke Zittau & Wohnbaugesellschaft
- Offenen Treff „Fair Play“ – LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V. – AK Mädchen* und junge Frauen* (Veranstaltung einer landkreisweiten Mädchen*aktion in Görlitz)
- Greenpeace (gemeinsame Aktionstage und Workshops waren geplant, Nutzung der Räumlichkeiten für Vereinsplena)

¹ Die jungen Menschen können mit dem Begriff „Plenum“ nichts anfangen, deswegen wurde für dieses Format ein eigener Name gewählt: „Café-X-Kränzchen“.

Neue Kooperationen und erfolgreiche Projekte:

- Partnerschaft für Demokratie (Hillersche Villa e.V.) und dem Projekt Jugendfond fand statt.
- Citymanager, Stadt Zittau, Hochschule Zittau/Görlitz, Stadtentwicklungsgesellschaft: Wettbewerbsgewinn Platz 1 dotiert mit 30.000€ mit der Projektskizze „Ab in die Lücke. Damit könnte 2021 eine Outdoor-Fläche (Böhmische Straße 9) geplant werden, die Jugendlichen im Stadtkern ein kostenloses Aufenthalts- und Beschäftigungsangebot schaffen soll. Das Café engagiert sich aktiv an Lösungsansätzen stadtesellschaftlicher Konflikte, die mit Jugendkultur in Zusammenhang stehen.
- Diakonie: wöchentlich angebotener Workshop zum Thema „LGBTQ- sexuelle Identität und Community“ konnte in Form einer Schaufenstergestaltung im Jugendcafé durchgeführt werden.
- Schulsozialarbeit der Richard-von-Schlieben-Oberschule: Städtischer Adventskalender. Ein Schaufenster eines Ladenbesitzers wurde weihnachtlich inszeniert und öffentlich-wirksam beworben.
- Verschiedene regionale Projekte werden unterstützt z.B. Musikprojekt Resonanzboden (Emil e.V.), Amaliengarten Zittau, LGBTQ-Bewegung.



Finanzierung

Das Projekt Jugendcafé X wird über ESF gefördert. Ein Folgeantrag für 2021 wurde gestellt (November 2020). Des Weiteren erfolgten Sachspenden für das Café X (neue Tischtennisplatte, Sofa, Fernseher).



Ausblick 2021

Das Jugendcafé X verfolgt 2021 angeschobene Projekte aus 2020 (Ab in die Lücke) und neue Projekte (öffentlichkeitswirksames Theaterprojekt, außerschulisches Kunstprojekt mit der Musikschule und Parkschule, etc.).

Weiterhin wird ein sichtbarer Arbeitsplatz für die Besucher*innen eingerichtet, der Bedarf zeigte sich durch Corona Auflagen. Dabei bietet sich die Chance Schul- und Ausbildungsaufgaben zu erledigen, bei Beleg- und Facharbeiten zu unterstützen und Prozesse zum beruflichen Werdegang zu etablieren (Bewerbung schreiben, nach Stellen surfen, etc.).



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.





Unser Projekt **FamilienBande** fand am 30.11.2020, nach 24 Monaten, ein erfolgreiches Ende, auf das wir stolz zurückblicken. Von besonderer Bedeutung ist, dass dies trotz der Einschränkungen durch die Pandemie im zweiten Förderjahr und einem Personalwechsel im August 2019 gelang. Es zeigte sich, dass Herausforderungen nicht nur Probleme, sondern auch neue Wege eröffnen.

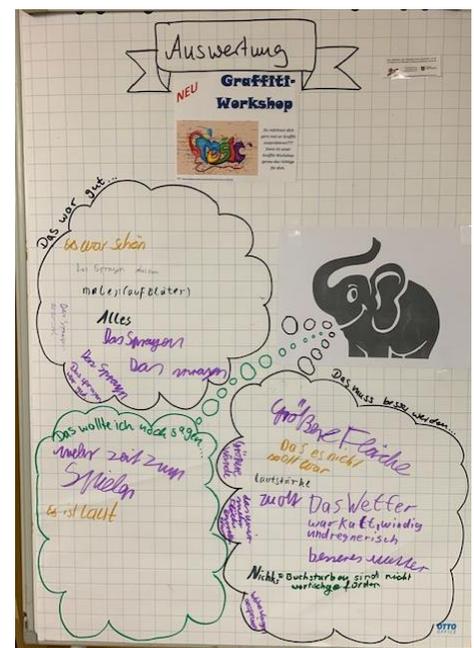
Zur „FamilienBande“ gehörten folgende zwei Bausteine:

Mit „Elefantenstark!“ hat die FamilienBande in Zittau ein geschärftes Bewusstsein für die alltäglichen Belange von Kindern und Jugendlichen geschaffen. Dafür wurden Kooperierende gefunden und geschult und mit dem Aufkleber „Elefantenstark“ sichtbar gemacht, dass in ihren Räumen bei Bedarf unkompliziert und freundlich Hilfe geleistet wird und sie auch darauf vorbereitet sind.

„FamilienFreiZeit“, der zweite Baustein des Projekts, handelte im Netzwerk derjenigen, die die Basisarbeit mit Kindern und Familien leisten oder koordinieren. Dort wurde geprüft, ob bestehende Angebote für benachteiligte Familien gut erreichbar oder Anpassungen nötig sind und ob es Lücken in der Angebotspalette gibt. Schlussfolgernd konnten Anpassungen vorgenommen und Neues initiiert werden.

Insgesamt lässt sich festhalten, bis zum Ende des Projektes wurden

- die Ziele erfüllt und
- die angestrebten Teilnehmezahlen mit mehr als 416 Personen mehr als erreicht.
- Netzwerke aufgebaut, Kooperationen angeschoben und durch weitere Netzwerkpartner ausgebaut,
- Partner*innen für potentielle Anbieter*innen gewonnen bzw. deren Zielgruppenansprache evaluiert, beraten und die Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage bestehender Veranstaltungen besprochen, angepasst und Angebote selbst initiiert.
- 24 Teilnehmungsworkshops und Stadtteilbegehungen mit Kindern durchgeführt. Themen waren z.B. Kindeswohl, Kinderrechte wie Beteiligung und Möglichkeiten und Grenzen von „Elefantenstark!“, mit dem Ziel, den Sozialraum kinder- und familienfreundlich zu gestalten zu können.
- Eltern informiert, in Form eines Elternbriefes, welcher unter anderem über die Schulsozialarbeit gestreut wurde.
- Schule und Schulsozialarbeit einbezogen.
- 15 Elefantenstark-Partner*innen vertraglich gebunden und alle Partner*innen auf der Homepage des DKSB eingebunden und veröffentlicht (my Maps)
- ein Handlungsleitfaden, Vertragsunterlagen, ein Erklärfilm und weitere Materialien, wie ein Projektflyer und Identitätskarten der Schüler, für Elefantenstark erarbeitet.



- 9 Offene Angebote für die Zielgruppe durchgeführt.
- 4 neue Angebote (GTA Feuerwehren, Graffiti, Sport, Wir reden mit!) an den Schulen langfristig platziert und teilweise (3 der Angebote) an Netzwerkpartner übergeben.
- verschiedene Wege der Öffentlichkeitsarbeit gesucht, z.B. über Soziale Medien (Facebook oder Instagram) und die Homepage des DKSB, und ganz konventionell Projekt-Flyer erarbeitet und verteilt.
- Leitlinien zur Familienfreundlichkeit der Stadt Zittau („LebensWerte Stadt“) aktiv mit erarbeitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, dass diese Leitlinien bei Entscheidungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung mit einfließen. Bei der Erarbeitung und Überprüfung wurden Familien mit Kinder verschiedener Altersgruppen stark beteiligt und Leitlinien zusätzlich in einfacher Sprache verfasst. Um nachhaltig diese Leitlinien zu etablieren wurde ein Netzwerk von Fachkräften und Akteuren „Zittau für Familie“ gegründet.
- Beratungsgespräche mit Vereinsvertreter*innen (z.B. Kreissportbund) durchgeführt mit dem Ziel, den Zugang zu Angeboten bestehender Vereine zu erleichtern (Bsp.: Jugendwehren haben außerhalb des modifizierten Angebots keine Möglichkeit, die Zielgruppe vor dem 11. Lebensjahr zu erreichen mit den bestehenden Angeboten),
- vorhandene Angebote für Familien zusammentragen und resultierend in einer Angebotsdatei, veröffentlicht auf der Homepage des DKSB OV Zittau e.V.
- ein Brettspiel zum Thema Kinderrechte im Rahmen von „Elefantenstark!“ entwickelt
- das Konzept für den Babysitterdienst im Fördergebiet überarbeitet,

Das Projekt ist bei Partner*innen und einer Vielzahl an Schüler*innen einschlägig bekannt. Geforderte Freizeitangebote wurden erfolgreich geschaffen und in Kooperation mit Netzwerkpartnern umgesetzt. Damit lag das Projekt im konzeptionell festgelegten Zeit- und Meilensteinplan und konnte die Ziele erreichen.

Resultierend aus den wahrgenommenen Bedarfen und mit dem Blick auf Nachhaltigkeit wurde im Anschluss an FamilienBande das Familienbüro in Zittau eröffnet (ebenso gefördert über ESF im Rahmen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung mit Unterstützung der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft).



aus dem Erklärfilm, gemeinsam mit den Kindern erstellt, zu finden auf unserer Homepage



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Im Dezember 2020 gelang es uns, resultierend aus den Ideen und Erfolgen der FamilienBande, ein neues Projekt anzuschließen: das **Familienbüro „KiFant“**. In Zusammenarbeit mit der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft konnten wir erfolgreich den Antrag bei der SAB stellen.

Im März 2021 endlich fand der Umzug in das Kinder- und Jugendhaus Villa statt, wo wir nun unsere Angebote durchführen. In Zusammenarbeit mit der Stadt wird zugleich eine Belebung des Hauses angestrebt.

In den Anfängen des Projektes im Dezember 2020 standen zuvorderst das Gewinnen von Partner*innen an, erste Kontaktaufnahmen zu Multiplikator*innen in den Schulen und Freien Trägern und die Planung von konkreten Veranstaltungen – in der Hoffnung, der Lockdown ermöglicht baldigst deren Durchführen in Präsenz.

Ziel des Familienbüros „KiFant“ sind, dass Kinder, Jugendliche und Familien an einer gut erreichbaren Anlaufstelle:

- Eine Lobby (die soziale Problemlagen, Standpunkte und Fragen wahrnimmt und Beteiligung und Teilhabe forciert).
- Information (Überblick über Angebote für Familien in Zittau, offene Kurse und Veranstaltungen, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Familien, Vorträge, Austausch)
- Beratung (zu Familien-, Kinder- und Jugendthemen, Anschubberatung bei schwierigen sozialen Problemlagen).
- Unterstützung (von Familien, Kindern und Jugend, insbes. Ermöglichen von Beteiligung).
- Vermittlung (zu Fachkräften, aber auch allgem. von Ratsuchenden zu Ratgebern im Sozialraum).
- Raum (für Austausch, Treffen und Anliegen)

finden.

Durch Veranstaltungen wird zudem zur Aktivierung des Stadtgebietslebens sowie zur besseren Vernetzung beigetragen. Projekte wie Elefantenstark! sind verortet und bestärken Familienfreundlichkeit und Ehrenamt.

Ähnlich einer „Touristinfo“, erhalten junge Menschen jugendrelevante Informationen, können sich engagieren und politisch mitwirken. Kinder und Jugendliche erlangen Wissen und Zugang zu Beteiligungsformen und müssen in passenden Formaten ernstgenommen werden. So entwickeln sie kommunalpolitisches Interesse, lernen Möglichkeiten der Beteiligung kennen und wirken ggf. mit.

Das Projekt besteht aus fünf Arbeitspaketen: Beteiligungsworkshops für Kinder und Jugendliche, Elefantenstark!, Raum für Eltern(-stammtische), Beratung durch Dritte und Fachgruppe Zittau für Familien.



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Seit dem 1. September 2020 bietet der Deutsche Kinderschutzbund in Zittau in Kooperation mit Einer für all e.V., Aktiva Sozialraum Lausitz e.V. und dem DKSB OV Löbau e.V. im Landkreis Görlitz eine zusätzliche Leistung, den entlastenden Dienst für Pflegefamilien, an.

Mit Beratung, der Begleitung von Kontakten zwischen Pflegekindern und ihren Herkunftsfamilien, sowohl niederschwelligen als auch traumapädagogischen Gruppenangeboten für Pflegekinder und Pflegeeltern sowie der Vermittlung von speziell ausgebildeten Babysitter*innen sollen Pflegeeltern im Planungsraum 5 und 4 Entlastung in ihrer Alltäglichen Situation erfahren können..

In den ersten vier Monaten lag der Fokus vorrangig auf der Öffentlichkeitsarbeit und der Entwicklung spezieller Angebote. So entstanden z. B. Konzepte für ein Elterncafé, eine niederschwellige Kindergruppe und der Jahresplan 2021 für den Pflegeelternkreis Löbau/Zittau.

Im September 2020 stellten wir uns und unsere Leistung beim Pflegekinderfest des Landkreises auf dem Gelände des Einer für alle e.V. vor. Dort ergaben sich bereits Kontakte mit Pflegeeltern mit ersten Beratungssequenzen.

Der II. Lockdown im Rahmen der Corona Pandemie erschwerte jedoch weitere Zugangsmöglichkeiten zu Pflegefamilien. Geplante niederschwellige Angebote wie Bastelnachmittage mit Kindern oder Pflegeelterngruppen, in denen wir unsere Leistung und Personen hätten vorstellen können, fanden nicht statt.



Es zeigte sich bereits Ende letzten Jahres, dass der Zugang zu Pflegeeltern allein über Öffentlichkeitsinstrumente wie Zeitung und Flyer nicht ausreicht, sondern wir bei dieser neuen Hilfeform auf die direkte kontinuierliche Unterstützung des Jugendamtes angewiesen sind. Überlegenswert wäre daher eine verbindliche Vorstellung der Leistung und der Fachkräfte bei Pflegevermittlungen oder Hilfeplänen bzw. Vorbereitungskursen für zukünftige Pflegefamilien.

In Zusammenarbeit mit den anderen Trägern entstand der erste Flyer und Frau Reitz vom DKSB Löbau verfasste einen Zeitungsartikel für den Oberlausitzer Kurier, indem unsere Leistung ebenfalls noch einmal beschrieben wurde.

Im November 2020 übernahm Frau Kellermann eine Beratung in einer Pflegefamilie, welche aus den alten Bundesländern in unseren Landkreis gezogen ist und eine derartige Hilfe bereits kannte.

Des Weiteren nahmen wir Kontakt mit zwei bekannten Pflegeeltern in Zittau auf und treten seitdem in regelmäßigen Austausch mit Ihnen.

Der Babysitterdienst nutzte die Zeit, um sich intensiv mit dem Thema Pflegekinder auseinanderzusetzen, um dieses Wissen sowohl in den zukünftigen Ausbildungskursen für angehende Babysitter*innen als auch in den anstehenden Auffrischkursen für erfahrene Babysitter*innen weiterzugeben. So liegt nun einer der Schwerpunkte innerhalb der Ausbildung darin, die Besonderheiten im Umgang mit Pflegekindern und –eltern aufzuzeigen. Ziel dieser Neuausrichtung ist eine Sensibilisierung sowohl der zukünftigen als auch der schon aktiven Babysitter*innen. Da es aufgrund der Hygienevorschriften keine direkten Kontakte gab, wurde mit bereits aktiven Babysitter*innen das Thema Pflegekinder telefonisch besprochen und die Bereitschaft, Betreuungsdienste auch in Pflegefamilien zu übernehmen, abgefragt. Alle diese Babysitter*innen konnten sich vorstellen, nach einer entsprechenden Schulung, in Pflegefamilien tätig zu sein. Geäußerte Ängste und Wünsche hinsichtlich der Betreuung von Pflegekindern wurden wahrgenommen und werden in der zukünftigen Ausbildung und Auffrischung aufgegriffen.

Außerdem fanden Treffen mit den anderen beteiligten Trägern bezüglich Absprachen und fachlichem Austausch sowie Teamberatungen mit Frau Reitz aus dem Planungsraum IV statt.

Vorhaben für das Jahres 2021

- Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit (Verteilung der Flyer in Kinderarztpraxen, Therapieeinrichtungen, ...)
- Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu Pflegeeltern (z.B. Teilnahme an Pflegeelternkursen und –treffen im Landkreis)
- Drei niederschwellige Gruppenangebote für Pflegekinder als direkte Entlastung für Pflegeeltern
- Zunahme der Beratungstätigkeit in Pflegefamilie
- Fachliche und organisatorische Begleitung des Pflegeeltern Kreises in Zittau
- Teilnahme am Pflegeelternfest in Görlitz
- Initiierung eines Pflegeelternfestes/ -treffens in Zittau
- Babysitterausbildung speziell für Pflegekinder



Der Babysitterdienst des Deutschen Kinderschutzbund in Zittau umfasst sowohl die qualifizierte Ausbildung und Betreuung befähigter Babysitter*innen als auch deren Vermittlung. Der Anspruch besteht darin, zur Entlastung im Alltag sowie der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Terminen; Besorgungen beizutragen.

Des Weiteren ist der Babysitterdienst seit September 2020 Bestandteil des entlastenden Dienstes für Pflegeeltern, in Kooperation mit dem einer für alle e.V., Aktiva Lausitz e.V. und dem DKSB OV Löbau e.V.

Aufgrund der pandemischen Situation und der damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregelungen war es jedoch weder möglich einen neuen Ausbildungskurs zu starten, noch den Auffrischkurs für erfahrene Babysitter durchzuführen und die Vermittlung konnte nur in einem kleinen, jeweils geltenden Rahmen, stattfinden. Die Mitarbeiterin des Babysitterdienstes nutzte die Zeit, um die Ausbildung neu zu strukturieren und auszurichten.



Gerade das Thema Pflegekinder bildet nun zukünftig innerhalb der Babysitter*innen-Ausbildung einen Schwerpunkt. Der fachliche Austausch innerhalb des Kooperationsprojektes des pflegeentlastenden Dienstes sowie Literatur- und Internetrecherche werden genutzt, um dies so erworbene Wissen, sowohl in den zukünftigen Ausbildungskursen für angehende Babysitter*innen als auch in den anstehenden Auffrischkursen für erfahrene Babysitter*innen, weiterzugeben. So liegt ein Augenmerk zukünftiger Ausbildungs-/Auffrischkurse darin, die Besonderheiten im Umgang mit Pflegekindern und –eltern aufzuzeigen. Ziel ist eine Sensibilisierung sowohl der zukünftigen als auch der schon aktiven Babysitter*innen.



Mit bereits aktiven Babysitter*innen wurde das Thema Pflegekinder besprochen und die Bereitschaft, Betreuungsdienste auch in Pflegefamilien zu übernehmen, abgefragt. Ein Großteil der Babysitter*innen konnte sich vorstellen, nach einer entsprechenden Schulung, zukünftig in einer Pflegefamilie tätig zu werden. Geäußerte Ängste und Wünsche hinsichtlich der Betreuung von Pflegekindern wurden wahrgenommen und werden in den bevorstehenden Ausbildungs- und Auffrischungsveranstaltungen aufgegriffen und thematisiert.





Zum 01.07.2020 fusionierte der TriLingo e.V. mit dem DKSB OV Zittau e.V. Seit Juli wird demnach die bisherige Arbeit des TriLingo e.V. unter dem Dach des Zittauer Kinderschutzbundes weitergeführt. Bekannte und etablierte Projekte, wie z.B. das jährliche Nachbarsprachfest zum Tag der Nachbarsprachen, werden von den Akteuren weiterhin ehrenamtlich im neuen Fachbereich „AG TriLingo“ innerhalb des DKSB organisiert. Der dreiköpfige –dreisprachige –Drache TriLingo bleibt dabei auch künftig das Logo und Symbol für die Ziele und Arbeit des neuen Fachbereiches. Seine deutschen, polnischen und tschechischen Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich für das grenzüberschreitende Miteinander und das Erlernen der Nachbarsprachen von klein auf in unserer deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländerregion. Nachdem sich die Mitgliederversammlungen beider Vereine 2019 erstmals mit der Möglichkeit einer Fusion befassten, konnten die jeweiligen Vorstände das Vertragswerk erarbeiten und



Bedingungen abstimmen. Dieser Vertrag erhielt mit den Unterschriften der Vorstände im Sommer 2020 seine Gültigkeit. Ein zuvor zeitnah nötiger Beschluss der 73 Mitglieder des Zittauer Kinderschutzbundes zur Fusion wurde zunächst erschwert durch die Kontaktbeschränkungen und damit ausfallende Mitgliederversammlungen in Corona-Zeiten. Stolz und dankbar für eine starke Beteiligung vieler Mitglieder wurde erfolgreich ein Umlaufbeschluss zur Fusion mit dem TriLingo e.V. erwirkt, bei dem mindestens

die Hälfte der Stimmen aller Mitglieder abgegeben sein muss. Eindeutig stimmte die Mitgliedschaft der Fusion zu. Mit der überdurchschnittlichen Beteiligung am Umlaufbeschluss standen die Mitglieder des Kinderschutzbundes als zuverlässige Partner*innen und Mitgestalter*innen dem Vorstand und der Geschäftsführung zur Seite. Das zeigt, dass der Verein in der Lage ist, auch in ungewöhnlichen (Corona-)Zeiten arbeitsfähig zu sein. Das heißt, seit 01.07.2020 ist im DKSB OV Zittau e.V. ein neuer Fachbereich hinzukommen: die AG TriLingo. So können künftig die Ressourcen und Kompetenzen beider Vereine gebündelt werden. Das Thema Kinder im Dreiländereck und die grenzüberschreitende Kinderschutzarbeit gewinnen damit neben der bereits bestehenden AG Grenzenlos, die die trinationale Begegnung von Kindern forciert, im Verein weiter an Bedeutung. Um TriLingo weiterhin im Entscheidungsgremium Mitgliederversammlung gut vertreten zu wissen, freuen wir uns, dass im Zuge der Fusion neun ehemalige Mitglieder des TriLingo e.V. nun Mitglieder und damit Teil des Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) OV Zittau e.V. sein werden. Parallel dazu wurde der bisherige Verein TriLingo e. V. aufgelöst.



Gleich nach der Zusammenführung sammelten die Akteure des TriLingo e.V. und des Kinderschutzbundes Zittau Ideen für kommende gemeinsame Projekte. Zur Finanzierung stand ein Preisgeld aus dem Sächsischen Mitmachfonds zur Verfügung, bei dessen Ideenwettbewerb sich der TriLingo e. V. erfolgreich beteiligt hatte.

Erstes gemeinsames Projekt war die gemeinsame Ausgestaltung des Weltkindertages unter dem Motto „Nachbarn“.



Die AG TriLingo war 2020 Preisträger der Sächsischen Mitmachfonds

mit dem Projekt „Kinder und Familien im Dreiländereck – gute Nachbarn und Freunde: Trinationales Nachbarschaftsfest“

Das Nachbarsprachfest in Liberec, das das Team um TriLingo jährlich organisiert, musste leider 2020 aufgrund der Corona-Beschränkungen ausfallen.

Die Mitgliederversammlung des TriLingo e.V. am 05.03.2020

stimmt für Fusion mit dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e.V.

Leider fanden im Rahmen der AG Grenzenlos keine Begegnungen statt. Die Pandemie macht die gewohnt unkomplizierten, herzlichen Zusammenkünfte der Engagierten und alle üblichen Veranstaltungen unmöglich. Geplant und gewünscht ist für die Zukunft ein Kennenlernen der Aktiven in der AG TriLingo und der AG Grenzenlos.



Wir freuen uns auf die gemeinsamen, grenzüberschreitenden Vorhaben in den kommenden Jahren.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer*innen und Spender*innen der letzten Jahre.

Um sie noch einmal zu würdigen, finden Sie sie im Folgenden alphabetisch sortiert:

Agentur für Arbeit Bautzen
 Aktion Mensch
 alounaiki.de
 Amazon Smile
 AOK PLUS Sachsen/Thüringen
 Barmer GEK Zittau
 BIOase Cornelia und Andreas Hieke GbR
 Brühmann, Sieglinde und Peter
 Buhl, Dr. Eckart und Angela
 Bundesministerium für Bildung und Forschung
 - Kultur macht Stark
 Bundesministerium für Familie, Senioren,
 Frauen und Jugend - Demokratie leben
 Bürgerstiftung Dresden
 Der PARITÄTISCHE Sachsen
 DKSB Bundesverband e.V.
 DKSB Landesverband Sachsen e.V.
 dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
 Eissportclub Jonsdorf – Black Panther
 Europäischer Sozialfond
 Freimaurerisches Hilfswerk e.V.
 Freistaat Sachsen
 Freunde des Zittauer Theaters e.V.
 G & K Gebäudetechnik GmbH Zittau
 Gärtnerei W. Fritsche GbR, Inh. Haase
 Hochschule Zittau/Görlitz
 Gellrich, Dr. Regina
 GenussReich - Oberlausitzer Apotheken OHG
 Hamann, Sven
 Hildebrandt, Uwe
 JOHNSON Drehtechnik GmbH
 Kinast, Annett
 Kinderstiftung Zittau
 Kommunalen Sozialverband Sachsen
 Kultur macht stark
 Landkreis Görlitz
 Meyer, Dr. Stephan
 OSTEg mbH
 Pollack, Dr. Barbara
 Rechtsanwälte Mengel, Schwitzky & Hitziger
 Richter, Marcel
 Sächsische AufbauBank
 Sächsische Mitmachfonds
 SFZ Zittau e.V.

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
 Staatsministerium für Gleichstellung und
 Integration
 Staatsministerium für Soziales und Ver-
 braucherschutz, Integration Sachsen
 Stadt Zittau
 Stadtwerke Zittau GmbH
 Tschierschke, Horst
 Windmühle Seifhenndorf
 Wohnbaugesellschaft Zittau mbH

sowie unsere Mitglieder, Mitarbeitenden
und anonyme Spender*innen.

